

DUG veranstaltet Festakt anlässlich des Ungarischen Nationalfeiertages

BONN, 27.10.2017

Mit einem großen Festakt in der Aula der Steyler Missionare in St. Augustin feierte die Deutsch-Ungarische-Gesellschaft am 27. Oktober den Ungarischen Nationalfeiertag.

In seiner Begrüßungsansprache betonte Sebastian Hartmann, MdB und stellvertretender Landrat des Rhein-Sieg-Kreises die Bedeutung der DUG für den Rhein-Sieg-Kreis sowie die Bundesstadt Bonn. Er zeigte sich hoch erfreut, dass die DUG auch in diesem Jahr erneut in St. Augustin dieses wichtige Ereignis feiere und überreichte Präsident Dr. Peter Spary einen Tischwimpel des Rhein-Sieg-Kreises. Inhaltlich betonte der SPD-Politiker, dass Ungarn das erste Land gewesen sei, welches die EU-Grundakte ratifiziert habe. Die Verankerung Ungarns in der EU war eines der zentralen Themen an diesem Abend, denn auch Generalkonsul Balasz Szegner erinnerte daran, dass seinerzeit 93 % der Bevölkerung in Ungarn für die Mitgliedschaft in der EU gestimmt haben. Er betonte, dass Ungarn den Aufbau eines starken Europas immer gefordert und gefördert habe und dass sein Land hierzu einen wichtigen Beitrag leisten möchte. Er betonte die herausragende Rolle der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft in diesem Prozess und deren wichtige Rolle für die Völkerverständigung.

Präsident Dr. Peter Spary verwies darauf, dass im Rahmen des Volksaufstandes im Jahre 1956 in Ungarn mehr als 200.000 Menschen aus Ungarn in die BRD emigrierten. Diese haben maßgeblich dazu beigetragen, die Bundesrepublik Deutschland aufzubauen.

In seiner Ansprache ging Dr. Gerhard Papke, ehemaliger Vizepräsident des Landtages von NRW auf die besondere Bedeutung des Jahrestages des Aufstandes 1956 ein. Er erinnerte an die Veranstaltung im Vorjahr wo er die Möglichkeit gehabt habe, hierüber mit Zeitzeugen zu sprechen und dass diese für ihn eine der nachhaltigsten Begegnungen gewesen sei. Er betonte, dass der Aufstand 1956 kein rein ungarisches Ereignis gewesen sei, vielmehr handele es sich dabei um einen Meilenstein der Europäischen Freiheitsgeschichte. Papke wörtlich: "Wir dürfen nie vergessen, welche Bedeutung Ungarn für die Freiheit Europas habe." Man tue gut daran Verständnis zu entwickeln, so Papke, dass jahrzehntelange Fremdherrschaft einen gewissen Hang zum

Nonkonformismus erzeuge. Dies sei weder als Störung noch als Gefahr zu betrachte sondern als Bereicherung. Er bezog sich damit auch auf die aktuelle Politik Ungarns und forderte hier eine Vielfalt in Europa ein.

Die Festansprache an diesem Abend hielt der Botschafter der Republik Ungarn in Deutschland, Dr. Peter Györkös. Er erinnerte an die besonderen historischen Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland, so habe bereits der erste König von Ungarn, Stefan die Krone aus Rom bekommen, war aber mit einer Frau aus Deutschland verheiratet. Er erinnerte daran, dass Ungarn in den vergangenen 1000 Jahren stets sich gegen Fremdbeherrschung wehren musste, nicht nur die Sowjets, auch die Türken haben hier ihre Spuren hinterlassen. Aber der Freiheitswillen der Ungarn war stets ungebrochen, selbst die schlimmsten Stalinisten mussten erkennen, dass man den Ungarn den Kommunismus sowjetischer Prägung nicht 1:1 einführen konnte wie in der DDR oder der ehemaligen Tschechoslowakei. In Ungarn wurde vieles schon nach 5 Jahren deutlich lockerer gehandhabt und es entwickelte sich die besondere Form des "Gulaschkommunismus". Aber dies war auch ein kleines Fenster im Eisernen Vorhang. Denn der Botschafter erinnerte daran, dass Ungarn und hier vor allem der Balaton der größte Treffpunkt für deutsch-deutsche Begegnungen war. Er führte weiter aus, dass Deutschland eine wichtige Brückenfunktion in Europa habe und diese Rolle nach dem Brexit noch wichtiger werden dürfte. Sowohl Deutschland wie auch Ungarn müssten hier mehr Verantwortung übernehmen.

Stefan Fassbender
Mitglied des Präsidiums